



Ludwig, Anita, Tochter Teresa und Barbara Mayrhofer mit eigens produziertem Schnittholz.

FOTOS (4): KIRCHMAIER



Ludwig Mayrhofer in seinem Wald.



Luftbild: Übersicht über den Betrieb der Familie Mayrhofer in Nussbach.

FOTO: PRIVAT

Haupterwerb Holzveredelung

Die Holzveredelung als Hauptbetriebszweig gewinnt an Wichtigkeit bei der Familie Mayrhofer in Nussbach im Bezirk Kirchdorf an der Krems.

JOACHIM KIRCHMAIER

Ludwig Mayrhofer übernahm die Bewirtschaftung des gemischt geführten Hofes 1993. Der Landwirtschafts- und Holzmeister, der auch Vorstandsmitglied des OÖ. Biomasseverbands und im Vorstand von zwei Heizkraftwerken ist, erkannte ständig neue Entwicklungsmöglichkeiten für seinen Betrieb. Dies führte dazu, dass die Hauptbetriebszweige nun auf Mastschweine und Forstwirtschaft umgestellt wurden. Die maschinelle

Betriebsausstattung reduzierte er auf das Wichtigste. Mayrhofer begann 1995, sich auf die Holzveredelung zu spezialisieren. Er schaffte eine kleine Hofsäge zur Produktion von Schnittholz sowie einen umgebauten Ladewagen für die Hackgutzustellung in kurzen Entfernungen an. Sie werden zur Verarbeitung des eigenen Holzes und für den Verkauf an private Abnehmer eingesetzt.

Solare Trocknungsanlage

Das Kernstück der Hackgutveredelung stellt die mit Hil-

fe seiner Brüder eigens konzipierte solare Hackgut-trocknungsanlage dar, die seit 2008 läuft und derzeit optimiert wird. Auf dem Dach der Anlage befinden sich Solarpaneele, mit deren Hilfe die Luft für die Hackgut-trocknung erwärmt wird. Danach wird die erzeugte Warmluft in das frische Hackgut eingeblasen und sorgt so für die Trocknung des Holzes. Die Anlage ermöglicht es pro Jahr bis zu 1000 srm Hackgut zu trocknen und dies mittels Solarenergie.

Energie vermarkten

In Zukunft soll die aus den Hackschnitzeln gewonnene Energie mittels fixen Lieferverträgen in kW/h verkauft werden. Um den Trocknungsvorgang zu optimieren, wird derzeit eine Lagerhalle für die fertigen Holzprodukte gebaut und deren Dach ebenso mit Solarpanelen ausgerüstet. Die Halle erfüllt somit mehrere Funktionen. Zum einen dient sie als Lagerort und bietet Schutz vor Schlechtwettereinfluss und zum anderen ist sie Bestandteil der Trocknungs-

anlage. „Die Hackgutproduktion hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt. Speziell bei den Windwürfen Kyrill, Paula und Emma konnte ich durch die Hackgut- und Rundholzveredelung einen Großteil der Wertschöpfungskette im eigenen Betrieb halten, was einen großen Vermarktungsvorteil brachte“, so Mayrhofer. Für Pflegemaßnahmen im Wald und für die Holzverarbeitung beschäftigen die Mayrhofer eine Fremdarbeitskraft.

Betriebsspiegel

- > 31 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche
- > 400 Mastschweine
- > 108 ha Wald
- > Hofsägewerk
- > Hackschnitzel-Trocknungsanlage im Ausbau



Vor der Hackgut-Trocknungsanlage: Kammersekretär DI Ferdinand Reinthaler (li), Familie Mayrhofer und BBK-Obm. Franz Karlhuber.